

Von: Cornelia Schlager  
Gesendet: Mittwoch, 2. Dezember 2020 12:31  
An: Post, VerFD; Post, LH Stelzer; Post, LH-Stv. Haimbuchner; Post, LR Klinger; Post, LTPräs Stanek; Post, VLTPräs Cramer; Weichsler-Hauer, Gerda; Kirchmayr, Helena; Makor, Christian; gottfried.hirz@gruene.at; Mahr, Herwig  
Betreff: Einspruch gegen OÖ Hundehaltegesetz-Novelle 2021 (zu Verf-2012-122823/75-Mar)

Sehr geehrte Damen und Herren der OÖ Landesregierung,  
sehr geehrter Herr Mag. Thomas Stelzer,  
sehr geehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner,  
sehr geehrter Herr Landesrat KommR Ing. Wolfgang Klinger,  
sehr geehrter Herr Präsident des OÖ Landtags Wolfgang Stanek,  
sehr geehrter Herr Vizelandtagspräsident des OÖ Landtags Dipl. Ing. Dr. Albert Cramer,  
sehr geehrte Frau Dritte Präsidentin des OÖ Landtags Gerda Weichsler-Hauer,  
sehr geehrte Frau Klubobfrau der ÖVP-OÖ Mag. Helena Kirchmayr,  
sehr geehrter Herr Klubobmann der FPÖ-OÖ KommR Ing. Herwig Mahr,  
sehr geehrter Herr Klubobmann der SPÖ-OÖ Christian Makor,  
sehr geehrter Herr Klubobmann der OÖ Grünen Dipl. Päd. Gottfried Hirz,  
ich möchte mich ausdrücklich gegen die Einführung einer Rasseliste, welche in der Novelle 2021 des OÖ-Hundehaltegesetzes vorgesehen ist, aussprechen.

Man kann hier schon von purem RASSISMUS gegenüber bestimmten Hunderassen und ihrer Halter sprechen.

Ich frage mich wirklich, wieviele Studien und Expertenmeinungen man eigentlich noch dazu benötigt, um endlich zu akzeptieren, dass eine rassespezifische Gesetzgebung nicht den gewünschten Erfolg im Sinne einer Reduzierung von Beißvorfällen bringen kann.

Weltweit existieren zahlreiche Studien und keine einzige hat den Beweis erbracht, dass Hunde bestimmter Rassen gefährlicher sind als andere Hunde mit annähernd gleicher Größe und Gewicht. Die jüngste Studie der **Vet. Med. Univ. Wien** untermauert genau dieses noch einmal.

Die OÖ Statistik über Hundebisse zeigt, dass das bestehende Gesetz seit 2006 sehr gut funktioniert und Unfälle durch Hunde von Jahr zu Jahr **rückläufig** sind. Trotz steigender Anzahl der in OÖ gemeldeten Hunde.

Dann passiert dieser tragische Unfall, bei dem das Versagen EINES EINZIGEN verantwortungslosen Hundehalters, der bereits früher seinen Hund nicht unter Kontrolle und der Hund schon einmal zugebissen hatte, ein 12jähriger Junge schwer verletzt wird. Das Mitgefühl gilt selbstverständlich diesem verletzten und bestimmt auch traumatisierten Kind.

Herr Landeshauptmann Mag. Stelzer und Herr Landesrat Klinger fordern daraufhin die Novellierung des OÖ-Hundehaltegesetzes und die Einführung einer Rasseliste mit massiven Verschärfungen für die gelisteten Hunde und ihre Halter.

Bevor Gesetze bei jedem Anlasse verschärft werden, wäre es an der Zeit dafür zu sorgen, dass bereits bestehende Gesetze besser kontrolliert und auch eingehalten werden. Der Halter hätte bereits nach dem ersten Vorfall überprüft und zur Absolvierung des "erweiterten Sachkundenachweises" mit diesem Hund verpflichtet werden müssen. Vielleicht hätte der zweite tragische Unfall dadurch verhindert werden können.

Kynologen, Tiertrainer, Tierschutzorganisationen, Tierheime und Veterinärmediziner sprechen sich öffentlich dazu aus, dass eine "Rasseliste" und die genannten Maßnahmen ungeeignet sind, um für mehr Sicherheit zu sorgen. Im Gegenteil, durch die verordnete ständige Leinen- und Maulkorbpflicht für "Listenhunde" im gesamten Ortsgebiet werden zusätzliche Probleme geschaffen. Als gesetzestreuer Hundehalter steht man vor dem Dilemma, entweder den Hund **artgerecht** zu halten und dabei gegen die Novelle 2021 zu verstoßen, oder bei ständigem Führen mit Leine und Maulkorb dem Bundestierschutzgesetz zuwider zu handeln.

Probleme, welche durch das ständige Laufen an der Leine entstehen:

> Hunden muss täglich ausreichend die Möglichkeit gegeben werden ihre Bedürfnisse ausleben zu können - Bewegungsmangel kann Aggressionsverhalten fördern.

Probleme, welche durch das ständige Tragen eines Maulkorbes entstehen:

> Behinderung beim gegenseitigen Beschnüffeln führt zu falschen Einschätzungen bei der Kontaktaufnahme mit anderen Hunden, Mimik ist hinter dem Maulkorb für den anderen Hund nicht erkennbar - Sozialverhalten zu Artgenossen wird massiv gestört

> gesundheitliche Probleme bei Hitze (auch, wenn der Maulkorb groß genug ist).

Es ist mir auch völlig unverständlich, warum für Listenhund, die bis dato noch nie auffällig wurden, keine Ausnahmeregelungen gegenüber auffälligen Hunden bezüglich Leinen- und Maulkorbpflicht geschaffen werden.

Auch für Welpen und alte Hunde ist diesbezüglich nichts vorgesehen! Wie sollen sich Welpen und Junghunde normal entwickeln, wenn man ihnen jegliche Möglichkeiten dazu gesetzliche verwehrt? Problemhund sind da vorprogrammiert.

Ich bin der Meinung, dass die Novelle 2021 mehr Probleme bringen wird, als ihnen entgegen zu wirken. Anfeindungen, Hass, Auslegen von Giftködern, Aussetzen der Hunde und Abgabe in die Tierheime, werden in Zukunft leider vermehrt auf der Tagesordnung stehen. Durch die Rasseliste werden 1000de verantwortungsvolle Hundehalter und nicht auffällige Hunde grundlos abgestraft und ungleich behandelt.

Aus oben genannten Gründen erwarte ich es von Ihnen, überdenken Sie nochmals die Sinnhaftigkeit einer Rasseliste. Stimmen Sie nicht dafür!

Erfolgsversprechender wäre mit Sicherheit gemeinsam mit Experten an einer Weiterentwicklung des derzeitigen erfolgreichen Modells zu arbeiten und weiterhin auf gute Aufklärung im Umgang mit Hunden, Halterschulung, Erziehung und situative Absicherung ALLER Hunde zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Schlager

Wels